

V O R W O R T.

Das Programm der Vierten Internationale, das ist das Programm der proletarischen, der proletarisch-demokratischen, der sozialistischen, der kommunistischen Revolution, der Weltrevolution: Sturz der Bourgeoisie, Zerstörung des kapitalistischen Staatsapparats, entschädigungslose Enteignung der kapitalistischen Grossbetriebe. Alle Macht dem Arbeiter- und Kleinbauernrat, Aufbau eines klassenmässig proletarischen Staatsapparates zum Niederhalten der Kapitalistenklasse. Uebernahme der enteigneten kapitalistischen Grossbetriebe in das Eigentum des proletarisch-demokratischen Staates, das ist in das Kollektiveigentum der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, die es auf dem Weg über die proletarische Demokratie kontrollieren, verwalten: über die Kleinbauern- und Arbeiterräte, über die Betriebs- und Gewerkschaftsdemokratie, über die Parteidemokratie, Kleinbürgerliche "Arbeiter"parteien, als Oppositionsparteien im Rahmen der Gesetze des Arbeiter- und Kleinbauernstaates zugelassen. Aussenhandelsmonopol, proletarisch-demokratische Planwirtschaft in Richtung auf den Aufbau des Weltsozialismus. Ueberwindung der Grenzen der kapitalistischen Nationalstaaten, Schaffung eines freien Bundes der proletarisch-demokratischen Sowjetstaaten jedes Kontinents oder Subkontinents, und in weiterer Folge deren Zusammenfassung zu einem in freier Föderation seiner Glieder organisierten proletarisch-demokratischen Welt-sowjetstaat. Schliesslich volles Ueberwinden aller Klassen-gegensätze und damit auch aller Ursachen des Krieges zwischen den Menschen. Hand in Hand damit allmähliches Beheben der nationalen Gegensätze, der nationalen Unterschiede. Allmähliches Ueberflüssigmachen, Absterben aller Staaten, aller Parteien. Endlich Organisation der gesamten Menschheit zum klassenlosen, staatenlosen, parteilosen Weltgenossenschaft, in der alle Menschen von jeglicher Ausbeutung und Knechtschaft befreit, die Aufgaben der Wirtschaft und Kultur in wahrhaft brüderlicher Gemeinschaft verwalten, erfüllen, miteinander und füreinander wirken, um die menschliche Gesellschaft als Ganzes und jeden einzelnen Menschen ohne Unterschied im Daseinskampf des Weltalls zu behaupten und nach jeder Beziehung immer höher zu entfalten, immer höher zu heben.

Zum Kampf für dieses ihr Programm, für das Programm Marx-Lenins schuf sich die Vierte Internationale das Uebergangsprogramm, das sie auf ihrem Gründungskongress 1938 zum Beschluss erhob. Dieser Behelf war notwendig geworden, weil der jahrzehntelange Verrat der Sozialdemokratie, Labourparty, Stalinpartei, Gewerkschaftsbükratie an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Revolution, an der proletarischen Demokratie, an Sozialismus am Kommunismus das Bewusstsein der Weltarbeiterschaft, das sich in den Jahren 1917-1923 so machtvoll erhoben, so fürchterlich verwirrt, zersetzt, mit schrecklichsten Katastrophen weit zurückgeschleudert hatte. Indem die Partei der proletarischen Revolution - unverrückbar auf Grundlage ihres Programms - die Massen zum Kampf für die Uebergangslösungen in Bewegung setzt, heranzführt, führt, will sie den im Bewusstsein zurückgeworfenen Massen immer wieder Gelegenheit schaffen, vorübergehende Linderungen ihrer Lage im kapitalistischen Staat zu erkämpfen und zugleich, durch ihre eigenen Erfahrungen in diesen Kämpfen, die tiefste Ursache ihrer Leiden und

damit die unumgängliche Notwendigkeit zu erkennen des sozialistischen Programms und der internationalen proletarischen Revolution als des einzigen Wegs dazu. Von dem Unzulänglichkeit des Kampfes für die Uebergangslosungen will und soll die Revolutionspartei die Massen durch die Erfahrungen, die sie ihnen gerade in diesen Kämpfen vermittelt, schliesslich herauführen an jene entscheidenden Ausgangspositionen, von wo aus die Massen mit vollem Bewusstsein der Tragweite den revolutionären Entscheidungskampf in Angriff nehmen für die proletarischen Endinteressen, Endziele - zu diesem Grundzweck schuf sich die Vierte Internationale das Uebergangsprogramm, das ist dessen Grundziel.

Es ist ein Werk Trotzki's. Ein Meisterwerk, das er noch verfasst hat, bevor der von den Stalinverbrechern entsandte Meuchelmörder ihn niederstreckte. Es ist ein Werk, das so sehr für sich spricht, dass es eines Vorworts gar nicht bedürfte. Doch die letzten Jahre - nicht zuletzt deshalb, weil der überragende Führer Trotzki fehlte - haben geistige Verwirrung sogar in die Reihen der ehrlichen Revolutionäre getragen. Als Trotzki das Uebergangsprogramm verfasste, konnte er die Grundlehren des revolutionären Kampfes als Selbstverständlichkeit ansehen, mit Recht durfte er sich begnügen, darauf äusserst kurz hinzuweisen, um desto ausführlicher die wichtigsten Uebergangslosungen herauszuarbeiten.

"Es gilt den Massen im Verlauf ihres täglichen Kampfes zu helfen, die Brücke zwischen ihren Gegenwartsforderungen und dem Programm der sozialistischen Revolution zu schlagen. Diese Brücke muss ein System von Uebergangsforderungen umfassen, die von den ~~heutigen~~ ^{bestehenden} Verhältnissen und vom heutigen Bewusstsein der breiten Schichten der Arbeiterklasse ausgehen und stets zu ein und derselben Schlussfolgerung führen: Machteroberung durch das Proletariat." So das Uebergangsprogramm im ersten Absatz seines dritten Abschnitts (Minimalprogramm und Uebergangsprogramm). 1938 war jedem proletarischen Revolutionär völlig klar, was das bedeutet, was damit gesagt, was damit der proletarisch-revolutionären Partei als praktische Aufgabe gestellt ist.

Ein Blick in die tagtägliche Praxis gar mancher grundehrlicher proletarischer Parteien, Gruppen von heute zeigt jedoch, dass in ihren tagtäglichen Bemühungen, Anstrengungen die Grundlehren des revolutionären Kampfes - unbewusst - derart verblässen, dass die Massen davon nichts mehr merken, nichts mehr merken können.

Kampf nur für die vorübergehenden Interessen der Arbeiter, unter Preisgabe ihrer dauernden, prinzipiellen Interessen - gerade darin besteht der Opportunismus. Kampf nur für die dauernden, prinzipiellen Interessen der Arbeiter, unter Preisgabe ihrer vorübergehenden Interessen - das ist "links" aufgeputzter Opportunismus. Kampf für die vorübergehenden Arbeiterinteressen, stets verknüpft mit dem vorbereitenden Kämpfen - mit dem revolutionären Kritisieren, Propagieren, Organisieren für die dauernden, prinzipiellen Arbeiterinteressen als dem bleibenden, entscheidenden Schwerpunkt des gesamten proletarischen Kampfes - das allein ~~heisst~~ ^{bedeutet} den Kampf für die zeitweiligen proletarischen Interessen revolutionär führen, das allein ist revolutionäre Taktik, das allein ist Kampf, der

die Massen im Kampf für ihre vorübergehenden Interessen, durch diesen Kampf, durch die Erfahrungen in diesem Kampf klärt, in Bewegung setzt und immer mehr entfaltet tatsächlich in die Richtung zum Endkampf für ihre Dauerinteressen, Endinteressen, tatsächlich in die Richtung auf die internationale proletarische Revolution. Dagegen Kampf um vorübergehende Interessen für sich allein - das heisst: ohne diesen Kampf zu verknüpfen mit der proletarisch-revolutionären Kritik und Propaganda, und zwar grundlegend, schwerpunkt-bildend, beharrlich, immer wieder, stets in einer den Massen verständlichen Weise - ist krasser Opportunismus, bereitet nicht die proletarische Revolution vor, sondern arbeitet, auch bei aller ehrlichster entgegengesetzter Absicht, tatsächlich der kapitalistischen Gegenrevolution in die Hände. Uebergangslosungen, Uebergangsforderungen sind zu Uebergangszielen, Zwischenzielen geformte proletarische Uebergangs-Interessen. Sie drücken nur zeitweilige Arbeiterinteressen aus. Von den gewöhnlichen Tageslosungen unterscheiden sie sich nur dem Grade nach. Sie sind Tageslosungen des Arbeiterkampfes unter vorgeschrittenen, nämlich vorrevolutionären Verhältnissen. Sie sind vorgeschrittene radikale, vorrevolutionäre Losungen, doch Tageslosungen. Denn so radikal sie auch sein mögen, alle Uebergangslosungen ohne Ausnahme, einzeln und zusammengekommen, sind und bleiben zu Uebergangszielen, Zwischenzielen formulierte vorübergehende Interessen der Arbeiter.

Warum? Weil kein Sieg im Uebergangskampf, weil die Verwirklichung keiner einzigen Uebergangslosung, und selbst nicht die zusammengefasste Verwirklichung ausnahmslos aller Uebergangslosungen die proletarisch-revolutionäre Grundaufgabe zu lösen vermag, die zwei Grundwurzeln der kapitalistischen Klassenmacht zu beseitigen: nämlich das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln und den klassenmässig kapitalistisch zusammengesetzten Staatsapparat. Das zu verwirklichen vermag einzig und allein der proletarisch-revolutionäre Endkampf, vermag einzig und allein die proletarische Revolution.

Solange die Bourgeoisie diese zwei Grundhebel ihrer Klassenmacht besitzt, so lange bleibt sie in der Lage, alle wie immer gearteten proletarischen (Uebergangs-)Siege, (Uebergangs-)Erfolge - seien sie wirtschaftlicher, politischer (auch politisch-demokratischer, bürgerlich-demokratischer), organisatorischer Natur - immer wieder zu untergraben, zu entwerten, zu durchlöchern, ja schliesslich in dem ihr geeigneten Augenblick sogar völlig auszulöschen, die Arbeiterklasse, die Massen überhaupt immer wieder niederzuwerfen. Auf dieser allerentscheidendsten Grundtatsache müssen wir die Massen sofort, von Vorneherein, und immer wieder hinweisen, sobald wir dem Massenkampf irgendeine oder mehrere Uebergangslosungen Uebergangsziele geben. Bei jeder einzelnen Uebergangslosung müssen wir das tun, sofort, von Vorneherein, und immer wieder. Wir müssen den Massen sagen: der siegreiche Kampf für diese bestimmte Uebergangslosung ~~.....~~ kann und wird Eure Lage im kapitalistischen Staat etwas lindern, verbessern. Aber wir sagen Euch jetzt schon von Vorneherein offen, dass jeder proletarische Erfolg, Sieg im kapitalistischen Staat unsicher, unzulänglich, nur vorübergehend ist, sein wird, weil und so lange die Bourgeoisie im Besitz jener zwei Grundquellen ihrer Klassenmacht bleibt. Und eben diese zwei Grundquellen der Klassenmacht der Bourgeoisie müssen wir den Massen vor die Augen führen, immer wieder, millionenmal und abermillionenmal - es gibt nichts, was wir ihnen so oft und so eindringlich vor die Augen führen müssen, wie gerade diese für das Massenleben, für den Massenkampf allerentscheidendste Grundwahrheit.

Wenn wir das unterlassen, in der "überklugen" Rechnung, so "leichter" an die Massen heranzukommen, so rufen wir, ohne es zu wollen, in den Massen unvermeidlich die Illusion hervor, als führe schon der Uebergangskampf im kapitalistischen Staat zum dauernden Verbessern ihrer Lage. Wenn wir z.B. die vortreffliche Uebergangslösung des gleitenden Lohnes geben, ohne die Massen sofort und immer wieder auf den nur vorübergehenden Charakter dieser Lösung aufmerksam zu machen, ohne ihnen jene zwei Grundursachen davon aufzuzeigen, so wird selbst unser voller Erfolg in diesem Kampf unweigerlich zur schwersten Enttäuschung der Massen führen: denn sehr bald nach Einführung der gleitenden Löhne werden die Arbeiter erkennen, dass die Bourgeoisie nun wieder, wenn auch in einer veränderten Weise, wenn auch mit veränderten Mitteln, die Reallohne weiter benagt, zernagt, aushöhlt, zu Fall bringt. Die enttäuschten Massen müssen sich nun gegen uns wenden. Mit Recht. Denn wir haben die führende Rolle vor den Massen auf uns genommen, aber wir haben sie durch die nicht-revolutionäre Art und Weise unseres Uebergangskampfes nicht erfüllt. Denn die führende Rolle der proletarischen Revolutionspartei besteht eben darin, dass sie, die weiter sieht, weiter sehen muss als die Massen, ihnen den Weg nach vorne beleuchtet, sie auf das Kommando vorbereitet, es ihnen voraussagt. Indem die Tatsachen unsere Voraussagen immer wieder erhärten, indem die Massen im Zuge des Kampfes durch ihre Erfahrung immer wieder sich überzeugen, dass wir richtig vorausgesagt - eben dadurch beginnen sie zur Revolutionspartei als der Führerin der Arbeitarklasse Vertrauen zu fassen; eben durch dieses Bewähren als voraussehende Führerin im Kampf, durch die Massen immer wieder überprüft und immer wieder richtig befunden, eben dadurch festigen, verwurzeln wir dieses Vertrauen zur Partei der proletarischen Revolution in den Massen immer mehr. Indem wir so arbeiten, erfüllen wir die erste Aufgabe des Vorbereitens der proletarischen Revolution, die revolutionäre Kritik. Ohne unaufhörliche revolutionäre Kritik - nicht abstrakt, sondern stets konkret im Zuge des praktischen Kampfes, immer an diesen anknüpfend - gibt es keinen ernstesten Schritt vorwärts, gibt es kein Mobilisieren der Massen in die Richtung auf die internationale proletarische Revolution. Erst auf dieser Basis wird unsere revolutionäre Propaganda, diese zweite Aufgabe des Vorbereitens der proletarischen Revolution, den Massen immer verständlicher. Zur revolutionären Propaganda, nicht abstrakt, sondern konkret im Zuge des Uebergangskampfes und stets an diesen anknüpfend, sind wir verpflichtet - nur so führen wir den Kampf für die Uebergangslösungen revolutionär.

Indem unsere revolutionäre Kritik im Zuge des Kampfes den Massen jene zwei Grundwurzeln der kapitalistischen Klassenmacht beharrlich aufzeigt, aufhellt, die alle proletarischen Uebergangssiege, Uebergangserfolge immer wieder in Frage stellen, so sind wir verpflichtet, den Massen auch den revolutionären Weg zu zeigen, auf dem allein diese zwei Grundwurzeln beseitigt werden können, beseitigt werden müssen, und zugleich die Ziele, die Endziele, deren Verwirklichung allein die Bahn freilegt, um das Leben der Massen, wirtschaftlich und kulturell, mit Aussicht auf dauernden Erfolg tatsächlich in Angriff nehmen zu können.

Der Kampf für die Uebergangslösungen muss also unumgänglich verknüpft werden mit der beharrlichen Propaganda für die proletarische Revolution und für die proletarisch-revolutionären Endziele - nur so geführt ist der Kampf für die Uebergangslösungen revolutionärer Kampf, nur so dient er tatsächlich dem Vorbereiten der internationalen proletarischen Revolution.

Vorwort z. Uebergangsprogr.

Die Form der revolutionären Kritik und Propaganda richtet sich nach den Umständen. Doch wie immer die Umstände, wir müssen im Zuge des Kampfes für die Uebergangslösungen die revolutionäre Kritik und Propaganda beharrlich in die Massen tragen, von Vorne herein und immer wieder, und zwar stets in einer den Massen verständlichen Weise. Einfachens Wiederholen einer Formel (z.B. der Arbeiter- und Bauernregierung), ohne sie den Massen in ihrer revolutionären Bedeutung immer wieder zu erläutern, Gemeinplätze die selbst die rechtesten Sozialdemokraten unterschreiben, verwenden können, verschwommene Formulierungen, deren sich zentristisch, rechte Gruppierungen, ja im Bedarfsfall die Verratsparteien selbst bedienen, gerade weil sie alle möglichen, auch opportunistischen Auslegungen zulassen - gilt das genügt nicht.

Die revolutionäre Kritik und Propaganda wird heutzutage in hohem Grad erschwert durch die labouristische, sozialdemokratische, stalinistische, gewerkschaftsbürokratische "Nationalisierung", "Sozialisierung", Verstaatlichung, die diese ~~Verratsparteien~~ Massen als Schritt zum Sozialismus ausgeben, wenn nicht gar als ersten Schritt des Sozialismus. Die nicht genügend klare, unzulängliche Art, in der gar manche ehrliche, proletarische Parteien, Gruppen sich dazu stellen, erleichtert das den Verrätern

Wer nationalisiert, sozialisiert in England, in der Tschechoslowakei, in Frankreich usw. ? Der kapitalistische Staat, also die Bourgeoisie, als deren Handlanger im Vordergrund, infolge der heutigen besonderen Umstände, die labouristischen, stalinistischen, sozialdemokratischen, ~~gewerkschaftsbürokratischen~~ gewerkschaftsbürokratischen Lakaien figurieren.

Zu wessen Gunsten wird in England, in der Tschechoslowakei, in Frankreich usw. nationalisiert, sozialisiert, verstaatlicht? Zu Gunsten des kapitalistischen Staates, also zugunsten der Kapitalisten als Klasse, zugunsten der Bourgeoisie, die der labouristischen, stalinistischen, sozialdemokratischen, gewerkschaftlichen Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie ein hübsches Trinkgeld abfallen lässt, weil ihr diese ihre Lakaien durch ihren Verrat an den Massen es unter den heutigen Umständen wesentlich erleichtern, sich die proletarische Revolution vom Leib zu halten. Diese "nationalisierte", "sozialisierte", verstaatlichte Produktion ist Profitproduktion, ist Produktion für den Profit der Kapitalisten als Klasse auf dem Weg über ihren kapitalistischen Staat. Das (kapitalistische) Nationalisieren, Sozialisieren wie es die Labourparty, Stalimpartei usw. praktizieren, verwirklichen, ist Staatskapitalismus, ist kapitalistischer "Sozialismus" ist "Sozialismus zugunsten der Kapitalistenklasse auf Kosten der Millionenmassen.

Diese "Nationalisierung", "Sozialisierung", "Verstaatlichung", ist nichts anderes als die staatskapitalistische Zentralisation, Konzentration dieser oder jener, mehr oder weniger entscheidender Teile der kapitalistischen Wirtschaft. Sie starkt im Staatsmasstab die wirtschaftliche und politische Macht der Kapitalisten als Klasse aufs äußerste, woran nichts geändert wird, wenn dabei diese oder jene einzelnen Kapitalisten, einzelnen kapitalistischen Gruppen draufzahlen, auf der Strecke bleiben - sie schwächt, im Staatsmasstab die wirtschaftliche und politische Macht der proletarischen Massen, der Arbeiter als Klasse, woran nichts geändert wird, dass dabei die verkleinbürgerliche

Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie ihre Lage (auf Kosten der Massen.) ansenslich verbessert und sich auch zahlenmässig vermehrt, indem sie einzelne Elemente aus der proletarischen Masse korrumpiert, in die Schicht der arbeiterbürokratischen, arbeiteraristokratischen Emperkönninge, Parasiten einbezieht.

Jede Zentralisation, Konzentration auf kapitalistischer Basis verschiebt die organische Zusammensetzung des Kapitals. So auch die Zentralisation, Konzentration der Wirtschaft durch den kapitalistischen Staat. Der konstante Wertteil des Gesamtkapitals im Staatsmasstab (das aus den Produktionsmitteln bestehende Sachkapital) wird dadurch vergrößert - während der variable Wertteil des Gesamtkapitals im Staatsmasstab (das zur Bezahlung der Arbeitskräfte dienende) im Verhältnis dazu verringert wird. Ein wachsender Teil der Arbeiterklasse wird so überzählig gemacht, der Reallohn sinkt. Die kapitalistische Form der Zentralisation, Konzentration der Wirtschaft - auch die durch den kapitalistischen Staat vollzogene Zentralisation, Konzentration der kapitalistischen Wirtschaft - führt der Tendenz nach zwangsläufig zum Verschlechtern der Gesamtlage der Arbeitermassen, der Arbeiterklasse.

Das wird in England einstweilen verdeckt durch die Exportoffensive. Diese ist zeitweilig erfolgreich nicht wegen der kapitalistischen Nationalisierung, Verstaatlichung einzelner Teile der Wirtschaft, sondern weil das englische Kapital (mit Hilfe der Labourparty und der Gewerkschaftsbükratie) die deutsche und die japanische Konkurrenz gewaltsam niedergeschlagen hat, gewaltsam niederhält, sonst gäbe es im kapitalistischen England heute schon Millionen Arbeitslose. Weil der Erfolg der kapitalistischen Ausfuhr offensive nur ein höchst zeitweiliger, eben darum bereitet das englische Kapital bereits jetzt schon (wieder mit Unterstützung der Labourparty und der Gewerkschaftsbükratie) das Fortsetzen und Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs vor, diesmal gegen die Sowjetunion: um durch ökonomisches Unterordnen Russlands unter das angelsächsische Kapital den Boden zu einer weiteren profitablen Exportoffensive des englischen Kapitals zu schaffen.

Die kapitalistische Nationalisierung, Verstaatlichung der Wirtschaft verschlechtert die gesamte Lage der Arbeitermassen, der Arbeiterklasse - auch dann, wenn die enteigneten Kapitalisten vom kapitalistischen Staat keine Entschädigung erhalten würden (selbstverständlich sind wir gegen ihre Entschädigung). Die kapitalistische Nationalisierung, Sozialisierung, Verstaatlichung entspricht also keinem wie immer gearteten Gegenwartsinteresse, keinem wie gearteten verübergehenden Interesse der Arbeitermassen, der Arbeiterklasse. Jede Lösung, die die Bourgeoisie stärkt, das Proletariat schwächt, ist für uns prinzipiell unzulässig. Eben darum ist die Lösung der Nationalisierung durch den kapitalistischen Staat für sich allein, für uns, für die Arbeiterklasse eine grundsätzlich unzulässige Lösung.

Doch wie jede Zentralisation, Konzentration der kapitalistischen Wirtschaft, so erleichtert auch die durch den kapitalistischen Staat durchgeführte Nationalisierung, Sozialisierung - gegen den Willen der Bourgeoisie und ihrer Helfer - für die Zukunft das revolutionäre Verwirklichen der proletarischen, proletarisch-demokratischen sozialistischen Nationalisierung durch den proletarischen, durch den proletarisch-demokratischen Sowjetstaat. Nur um dieses proletarischen Zukunftinteresses willen können, dürfen wir die

↑ Verhältniss
w/2121?

Vorwort z. Uebergangsprogramm.

durch den Bourgeois-Staat als Lösung geben, indem wir sie unbedingt verknüpfen mit der Lösung der Arbeiterkontrolle der Produktion (unter höchst entwickelten Verhältnissen: mit der Lösung der Arbeiterverwaltung der Produktion) und beides verbinden mit der revolutionären Propaganda für unsere Endlösungen. Einzig und allein durch diese Doppelkombination bereiten wir den Boden vor der proletarischen, proletarisch-demokratischen, sozial. Nationalisierung, erleichtern wir deren revolutionäres Verwirklichen in der Zukunft.

Die Wirksamkeit unserer revolutionären Propaganda im Kampf für die Uebergangslösungen hängt in hohem Masse davon ab, dass wir in der Frage der Arbeiter- und Bauern-Regierung völlig klar sind, den Massen darüber volle Klarheit vermitteln. Die Lösung der Arbeiter- und Kleinbauern-Regierung ist in unserem Mund nur der populäre Ausdruck der Regierung der proletarisch-demokratischen Diktatur, der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, dieser gewaltigen Mehrheit des Volkes, unter Führung der Arbeiterklasse. Das ist im Uebergangsprogramm mit voller Deutlichkeit ausgesprochen. Die Lösung der Arbeiter- und (Klein)Bauern-Regierung ist für uns keine Uebergangslösung, sondern ist unsere erste Endlösung. Alle Kämpfe für welche Uebergangs-Aktionslösungen immer fassen wir zusammen mit ein und demselben propagandistischen Schlachtruf: Machteroberung durch das Proletariat. Alle Macht den Arbeiter- und (Klein)-Bauernrat, alle Macht den Arbeitern, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürgern, dieser ungeheuren Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse! Nur die Regierung der Diktatur der proletarischen Demokratie gegen die Kapitalistenklasse, diese Regierung, die einzig und allein durch die siegreiche proletarische Revolution aufgerichtet wird, nur sie allein ist die wirkliche Arbeiter- und (Klein-)Bauern-Regierung.

Wir vermeiden jedoch keineswegs auf die revolutionäre Taktik, durch immer mehr gesteigerten Massenkampf für die Uebergangslösungen durch den so immer mehr gesteigerten Massendruck die sich fälschlich als Arbeiterparteien ausgehenden kleinbürgerlichen Parteien der verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie (die Labourparty, die Stalingerpartei, die Sozialdemokratie) in die Alleinregierung des kapitalistischen Staates zu drücken. Gerade da erleben die Massen am heftigsten, dass die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien jene zwei Grundwurzeln der kapitalistischen Klassenmacht, also die Grundursachen aller Leiden der Massen wabter bestehen lassen, gerade da erkennen die Massen am deutlichsten, dass nur die proletarische Revolution sie retten, nur die proletarische Revolutionspartei sie zum Siege führen kann.

Wir übernehmen keine wie immer geartete politische Verantwortung für irgendeine solche Alleinregierung, welchen Namen immer sie sich beilegt, auch wenn sie sich als "Arbeiterregierung", "Arbeiter- und Bauernregierung" und wie immer nennt. Wenn und soweit eine solche Alleinregierung sich unter dem Druck der Massen zu irgendeinem ernstem Vorgehen gegen die Bourgeoisie entschliesst, - jeden ernstesten praktischen Schritt, den eine solche Alleinregierung tatsächlich gegen die Bourgeoisie unternimmt, unterstützen wir. Aber mit unermüdlicher revolutionärer Kritik zeigen wir auch da den Massen von Vorneherein und immer wieder deren wahres Wesen- und mit unermüdlicher revolutionärer Propaganda klären wir auch da die Massen auf über die unumgängliche Notwendigkeit der revolutionären Aufrichtung der wirklichen Arbeiter- und (Klein-)Bauern-Regierung.

Unter ganz aussergewöhnlichen Verhältnissen mag es uns ausnahmsweise gelingen, die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien durch aufs Aeusserste gesteigerten Massendruck zu zwingen, "weiter gehen zu müssen, als sie möchten". Sie mögen da dem Arbeiter- und Bauerrat anerkennen, sie mögen sich feierlich vor den Massen verpflichten, sich an seine und nur an seine Beschlüsse zu halten, der Propaganda, Organisation, Agitation, politischen Aktion der proletarischen Revolutionspartei keine Hindernisse in den Weg zu legen. Um das zu erleichtern, können wir dabei unter Umständen sogar die Taktik der loyalen Opposition anwenden: das heisst auf das Anwenden von Gewaltmitteln gegen eine solche Alleinregierung der kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien solange verzichten, solange sie alle obigen Verpflichtungen tatsächlich einhält und die Mehrheit des Arbeiter- und Bauerrates tatsächlich hinter sich hat.

Doch selbst in diesem alleräussersten Fall, der in der Praxis ganz unwahrscheinlich, jedenfalls nur höchst selten möglich ist, werden wir den Massen nicht aufhören zu sagen:

mit unserer revolutionären Kritik? auch das ist noch immer eine Regierung des kapitalistischen Staates, denn noch immer besteht der klassenmässig kapitalistische Staatsapparat, noch immer besteht das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln, diese Regierung mag sich Arbeiter- und Bauernregierung nennen, aber sie ist eine n i c h t wirkliche "Arbeiter- und Bauernregierung".

mit unserer revolutionären Propaganda: um Euch den Weg aus jeglicher Unterdrückung und Ausbeutung zu öffnen, müsst Ihr die wirkliche Arbeiter- und (Klein)-Bauern-Regierung aufrichten, die Ihr einzig und allein verwirklichen könnt durch die siegreiche proletarische Revolution, zum Liquidieren jener zwei Grundwurzeln der kapitalistischen Klassenmacht usw. zum Aufbauen des Weltsozialismus.

Nur in diesem Sinn, nur mit dieser Taktik können wir die nichtwirkliche "Arbeiter- und Bauern-Regierung" - in dieser oder jener den Umständen angemessenen Formulierung - als uebergangslos geben, indem wir sie stets verknüpfen mit der revolutionären Kritik, die die Massen von Vorneherein nicht im Geringsten im Unklaren lässt über deren wahres Wesen, und mit der revolutionären Propaganda für die wirkliche Arbeiter- und (Klein)-Bauern-Regierung.

Gar manche unserer Parteien, Gruppen, Genossen unterscheiden nicht genügend klar die wirkliche Arbeiter- und (Klein)-Bauern-Regierung und die nichtwirkliche "Arbeiter- und Bauern-Regierung". Das erschwert den Massen das Verständnis dessen, was wir wollen. Wir müssen uns und den Massen beides sehr klar, sehr scharf auseinanderhalten. Dadurch erleichtern wir es uns, an die Massen heranzukommen, sie für die internationale proletarische Revolution zu mobilisieren.

"Offen der Wirklichkeit in die Augen schauen, nicht die Linie des geringsten Widerstands suchen, die Dinge bei ihrem Namen nennen, den Massen die Wahrheit sagen, wie bitter sie auch sei, nicht vor Hindernissen zurückschrecken, treu und zuverlässig sein im Kleinen wie im Grossen, sich auf die Logik des Klassenkampfes stützen, Wagemut beweisen, wenn die Stunde der Tat geschlagen hat - das sind die Regeln der Vierten Internationale". Was uns das Uebergangsprogramm mit diesem Wort zuruft, das gilt heute ganz besonders für unsere Pflicht zur klaren, konsequenten, beharrlichen revolutionären Kritik und Propaganda im Kampf für die Uebergangslösungen.